

die Spitzen in Rosa auslaufen. Als ein Nachteil dieser Sorte muss erwähnt werden, dass sie nicht so reichblühend ist und die Blumen etwas im Laube versteckt bleiben. Ausserdem werden noch folgende Sorten sehr empfohlen: „Peace“, in der Farbe erinnert sie an „Keynes White“, nur sind die cremeweissen Blüten von feinerer Form und auf langen Stielen über das Laub hinausragend. Die Pflanzen sollen sehr reichblühend sein. „Eva“ ist eine reinweisse Neuheit, die als die beste dieser Farbe unter den vorjährigen englischen Züchtungen geschildert wird. Auch „Winsome“ wurde als eine vortreffliche weisse Einführung beschrieben. Gut empfohlen sind noch die Sorten „Etna“, violettrosa mit filiederfarbenen; „Clarence Webb“, feingeformte Blume mit langen Petalen, deren Farbe ein schönes Bronzerot darstellt; „F. A. Wellesley“, die grossen Blumen sind getragen von einem steifen Stiel und weisen eine sehr lebhaft karminrote Farbe auf.

Wir werden auch künftighin versuchen, auf beachtenswerte englische Züchtungen hinzuweisen und dabei unparteiisch die Erfahrungen, die mit diesen gemacht worden sind, veröffentlichen, da wir es als einen grossen Fehler bezeichnen müssten, wenn man nicht auch das Gute, was uns vom Auslande geboten wird, berücksichtigen wollte.

Kultur.

— **Gunnera manicata.** Diese für Parkanlagen äusserst dekorative Solitärpflanze erreicht einen weitaus grösseren Umfang wie die ebenfalls empfehlenswerte *G. scabra*. Die rhabarberähnlichen, riesigen Blätter erlangen eine Höhe von 2 Meter und mehr, so dass sie in ihrer vollen Entwicklung einen geradezu imposanten Eindruck machen. Als Einzelpflanze auf dem Rasen ausgepflanzt, zählt sie zu unseren besten und schönsten Dekorationspflanzen. Zur guten Entfaltung der riesigen Blätter verlangt die Pflanze reichliche Bewässerung, auch ein Düngguss dürfte dann und wann nichts schaden! Die Pflanzen überwintern bei guter Bedeckung im Freien. Die Blätter werden im Herbst abgeschnitten und die Pflanzen dann so trocken wie möglich gehalten.

— **Ein auserwähltes Rosensortiment!** Unter der Mitwirkung von zwei Handelsgärtnern hat der Liebhaber-Ausschuss des „Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den preussischen Staaten“ eine Liste von ungefähr 100 der besten Rosensorten zusammengestellt und davon wieder 30 als be-

sonders empfehlenswert ausgezeichnet. Zu den letzteren gehören 1. Remontant-Rosen: Baronne de Rothschild, Captain Christy, Eclair, Fisher & Holmes, Horace Vernet, Mme. Victor Verdier, Marie Baumann, Mrs. John Laing, Mrs. Sharmann Crawford, Prince Camille de Rohan, Ulrich Brunner fils, Frau Karl Druschki. 2. Teehybriden: Belle Siebrecht, Gruss an Teplitz, Kaiserin Auguste Victoria, Mme. Abel Chatenay, Mme. Caroline Testout, Mme. Jules Grolez, Viscountess of Folkestone, Christine de Nouë. 3. Tee-Rosen: Francis Dubreuil, Franziska Krüger, Mme. Hoste, Mme. Lombard, Maman Cochet, Maman Cochet weisse, Marchal Niel, Marie van Houtte. 4. Schling-Rosen: Aglaia, Crimson Rambler. 5. Polyantha-Rosen: Gloire de Polyantha, Eugénie Lamesch, Léonie Lamesch. Die „Rosen-Ztg.“ macht dazu die treffende Bemerkung: La France, Malmalson, Dijon, Perle des Jardins, Van Houtte haben keine Aufnahme unter den Auserwählten gefunden, sie sind also übertroffen.

— **Selaginella Ouvardi.** Die wertvollste aller Selaginella-Arten ist unbedingt *S. Ouvardi*, die sich ganz besonders zur Gewinnung von feinem Schnittgrün eignet und daher zu Bindezwecken leicht verwendbar ist. Die farnartigen, zierlichen Wedel stehen auf festen drahtartigen Stielen, so dass sie sich schön aufrecht tragen und in derselben Weise zur Verwendung kommen können wie *Adiantum*-wedel. Dabei zeichnen sie sich im abgeschnittenen Zustande durch ihre besonders lange Haltbarkeit aus. Auch zur Topfkultur und zu Jardinieren etc. kommen sie ihres leichten und eleganten Wuchses wegen in Betracht. Sie wachsen sehr leicht und können zum Schnitt selbst unter Stellagen eines hellen Warmhauses ausgepflanzt werden, wo sie sich ganz üppig entfalten, ohne grosse Pflege zu beanspruchen.

Neuheiten.

— **Die Kartoffelneuheit „Königin Carola“** (Züchter Richter-Zwickau) wird in einem uns vorliegenden Bericht als eine mittelfrühe Sorte ersten Ranges empfohlen, die als Speisekartoffel ganz besonders wertvoll ist. Die Früchte sind mittelgross, rund, rauhshalbig und unser Gewährsmann erzielte den 14fachen Ertrag. Kleine Knollen finden sich fast gar nicht vor, ausserdem wird auch die Gesundheit und Haltbarkeit sehr gelobt. Eine gemachte Kochprobe fiel gleichfalls zufriedenstellend aus. Die Sorte ist reichlich und wohlschmeckend, so dass sie als Tafelkartoffel bestens empfohlen werden kann.

Pflanzenkrankheiten und Schädlinge.

— **Eine neue Krankheit an Syringa vulgaris.** Ueber eine eigentümliche Krankheitserscheinung an *Syringa vulgaris* gibt W. Peicker, Herzogl. Hofgarteninspektor in Rauden, O.-Schl., in den „Mitteilungen der deutschen dendrologischen Gesellschaft“ interessante Angaben. Nach diesen begann die in Frage kommende Krankheit vor drei Jahren damit, dass an einigen 1 1/2 bis 2 Meter hohen guten Sorten von Flieder, welche von auswärts bezogen, einige Jahre vorher auf Neuland jung angepflanzt worden waren, und kräftig gediehen, im Sommer nach vollendetem Triebe allmählich an einzelnen kleineren oder grösseren Zweiggruppen sämtliche Blätter ermattend eine gelbliche oder auch rötlich-violette Farbe annahmen, andere wieder, vom Rande her vertrocknend, braun wurden und nach längerer oder kürzerer Zeit abfielen. Die so erkrankten Aeste wurden zum Teil abgeschnitten, während andere, noch einigermaßen gesunde den Winter über an den Sträuchern blieben. Diese aber versagten einen neuen Austrieb entweder ganz oder zeigten nur kümmerlich etwas Leben und wurden infolgedessen später ebenfalls beseitigt. Die an der Pflanze übriggebliebenen Teile vegetierten nun anfangs gesund weiter, es entstanden aber mit der Zeit immer wieder neue Erkrankungsherde, wobei dieselben Wahrnehmungen, wie anfangs angegeben, gemacht werden konnten. Im nächsten Jahre verbreitete sich die Krankheit auch auf ältere schon länger eingebürgerte Sträucher und zwar an den verschiedensten Stellen der ausgedehnten Anlagen und unter ganz verschiedenen Boden- und Feuchtigkeitsverhältnissen. Bemerkenswert ist hierbei, dass die durchgeschnittenen absterbenden Aeste keine Spur einer krankhaften Holzverfärbung aufwiesen. Dagegen ergibt sich beim Ausgraben erkrankter Sträucher, dass ein Teil der bis fingerstarken und stärkeren Wurzeln in der Weise tot sind, dass, obwohl auch dort zum Teil der Holzkörper in der Farbe wenig verändert erscheint, die ihn umgebende Rinde in ihrem Zusammenhange kaum gestört, aber vom Holzkörper ganz losgelöst ist und eine fast schwarzbraune Farbe hat. Andere Wurzeln wieder sind gesund und es werden auch Stellen gefunden, wo fingerstarke Wurzeln an der Grenze ihres Gesundheitsdichte Büschel junger gesunder Faserwurzeln gebildet hatten, während die Fortsetzung derselben Hauptwurzel vollkommen tot sich zeigte. Die Ursache der Krankheit ist bis jetzt

noch nicht gefunden worden und es wird dabei hervorgehoben, dass es sich nicht etwa um jenes Fleckigwerden der gesunden Fliederblätter handelt, wie es allbekannterweise mehr oder weniger reichlich an Flieder auftritt und darin besteht, dass solche Blätter zu Anfang des Sommers stellenweise und auch vom Rande her fleckenweise ganz vertrocknen und entfallen, während der Ast bez. Strauch noch sonst gesund bleibt. Auch die Fliedermotte (*Tinea syringella*) kann mit dieser Erkrankung nichts zu tun haben. Als besonders charakteristisch wird bei dieser Krankheit der Umstand hervorgehoben, dass nicht nur die Blätterkrankung ganz anders geartet ist, sondern dass ganze Aeste und die ganze Pflanze dabei zu Grunde gehen. Aderhold, der Direktor im Kaiserl. Gesundheitsamt Berlin, glaubt, dass es sich hier um eine Wurzelerkrankung handelt, die, soweit seine Untersuchungen daraufhin schliessen lassen, durch an den Wurzeln vorhandene Pilze verursacht wird. Dabei dürfte das starke Auftreten dieser Krankheit in den dortigen Kulturen auch mit den Witterungsverhältnissen der letzten Jahre in Verbindung stehen, die in Oberschlesien teilweise abnorm waren. Professor Ritzema Bos vermutet, dass es sich hier um eine Rauchbeschädigung handelt, jedoch gibt er an, dass seine Untersuchungen nicht so weit gehen, um ein abschliessendes Urteil aussprechen zu können.

Neuzüchtungen
sowie
neue Einführungen.

unterziehen wir jederzeit gern einer Besprechung im „Handelsgärtner“ und ersuchen, uns Blumen, Pflanzen oder Pflanzenteile wohlverpackt zu übermitteln.

Erwünscht ist es uns aber in diesem Falle, wenn uns vom Züchter gleichzeitig einige Mitteilungen in Form eines kurzen Artikels zugestellt werden. Lebende Pflanzen oder Pflanzenteile werden auf Wunsch sofort unter ausdrücklicher Garantie zurückgegeben.

Wir hoffen, dass die geschätzten Leser unseres Blattes in ihrem Interesse von dieser Einrichtung recht vielseitigen Gebrauch machen, und sehen derartigen Einsendungen gern entgegen.

Die Redaktion von
„Der Handelsgärtner“.

Der Nachdruck ist nur bei unverkürzter Quellenangabe, d. h. unter Bezeichnung „Der Handelsgärtner“ gestattet!
Eine Wiedergabe der im Feuilleton veröffentlichten Erzählung ist untersagt!

REKLAMEN

Otto Thalacker, Leipzig-Gohlis
Handelsgärtner.
Bekannte ausgedehnte Kultur, in: *Amaryllis-Hybriden, Anthurium, Olivien-Hybriden, Aparagus pl. nanus* und *Sprengeri, Remontant-Neiken, Topf-Chor-Neiken, Chrysanthemum, Crozy-Canna, Cactus-Dahlien, Erdbeeren, Stauden* etc. 1)
Zum Besuche und persönlichem Einkauf wird freundlichst eingeladen.

F. A. Riechers Söhne
Hamburg-Barmbeck.
Spezialkulturen.
Azaleen, Palmen, Arankarien, Cyclamen, Flieder, Gloxinien, Treibflieder. 4)

Gustav A. Schultz, Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs.
Lichtenberg-Berlin. 2)
empfiehlt seine bekannten
Spezial-Kulturen
in fertigen Berliner Marktpflanzen
Malblumen und Blumenzwiebeln.
Preis-Verzeichnisse gern zu Diensten.

Aepfel, Spezialität,
offerierte gut bewurzelte, kräft. 5jähr. Ware, beste Sort. unter Garantie, I. Wahl. 100,— p. 100 St., II. Wahl. 80,— p. 100 St., Abzuges p. Frühjahr: 25000 St. Hochst., 5jähr. u. ca. 5000 St. Zwergobststämme und 40000 St. 4jähr. Hochstämme.
Gegen gute Referenzen räume Kredit ein.
S. Nagel, Kassel, Orleansstr. 55. 8)

BULLETIN des Cultivateurs de graines et des horticulteurs...
Internationale Handelszeitung für Samen- und Gartenbau.
Unentbehrliches Spezialorgan!
Erscheint monatlich einmal.
Abonnementsbetrag: Frankreich 5 Francs, 6) Ausland 6 Francs.
Redaktion und Verlag von E. Forgeot, PARIS, 50, Avenue de la République.

Die Beerensträucher.
Von L. Maurer.
Preis gebunden Mk. 1,20.
Zu bezich. durch Bernh. Thalacker, L.-Gohlis.

Billig!

Apfelhochstämme
in allen gangbarsten Sorten, prachtvolle Ware mit 1jährigen Kronen.
6-8 cm Umfang . . . 100 Stück . . . 80,—
8-10 100 100,—

Birnhochstämme
100 Stück . . . 70,— und 90,— derselben Ia. Qualität.

Alle anderen Obstbäume billigest. 3)
Proben nicht unter 25 Stück.
Gegen Nachnahme (Emballage . . . 1,50).
E. Rittershaus, Obstbaumschulen, o o o o Neuwied a. Rhein. o o o o

Wilden Wein und Liguster-Stecklinge,
fertig geschnitten, 1000 Stück . . . 10 und 5.
Gärtneri Flora, Gönningen (Württemberg). 7)

Heizkessel.
Heizungsanlagen.
Gewächshausbau.

Besteste, leistungsfähigste Spezialfabrik.

Metall-Werke
Bruno Schramm
S. m. b. S.
Ilversgehofen-Erfurt.
Man verlange Katalog E.

Schramms Original „Triumph“-Kessel.
Schramms „Galoria“ Patent-Gegenstrom-Sieder-Kessel.

Weinbau.

Anleitung zur rationellen Traubenzucht, Vom Kgl. Garteninspektor Ph. Held.
Mit 105 Textabbildungen. Geb., Preis Mk. 2,50.

Zu bezichen gegen Einsendung des Betrages durch Bernhard Thalacker, L.-Gohlis.

Obergärtner!

Zur Leitung einer grösseren Gärtnerei suche ich Stellung als **Obergärtner oder Geschäftsführer.** Erfahren und ausgebildet in sämtlichen Kalt- und Warmhauskulturen, Treiberei, Freiland- und Orchideenkulturen etc., bin ich in der Lage, jeder grossen Gärtnerei vorzustehen. Event. könnte mit grösserem Kapital mich an einem guten Unternehmen später beteiligen. Geff. Offert. unter **H. P.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten. 9)

Der Nr. 13 des „Handelsgärtner“ liegen folgende Beilagen bei:
W. Neumann in Leutersdorf O.-L. über Baumschule u. Saatkartoffeln.
David Sachs in Quedlinburg a. H. über Gemüse-Neuheiten u. Blumensamen
Eugen Ulmer in Stuttgart über empfehlenswerte Gartenschriften.
Wir empfehlen diese Beilagen der gefl. Beachtung.
Der Verlag von „Der Handelsgärtner.“

Nachstehende empfehlenswerte
Gartenbau-Bücher
werden gegen Einsendung des Betrages innerhalb Deutschlands franco geliefert oder sind gegen Nachnahme zu beziehen durch

Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis.

Wie verfolgt der Gärtner sein Recht? von Hermann Pilz gebunden . . . 2,50, brosch. 2,—

Der Rose Zucht und Pflege von Stephan Oibrich, Gartenbauschriftsteller . . . broschiert 4,—

Der praktische Schnittblumenzüchter der Neuzeit von Otto Schnurbusch . . . 5,60

Die Schnittblumen des freien Landes v. Otto Schnurbusch Kulturpraxis der besten Kalt- und Warmhauspflanzen von Walter Allendorf . . . 8,—

Das Treiben der Gehölze und ihre Verwendung für den Winterflor von Johannes Schomrus . . . 1,20

Vilmorin's Blumengärtnerei von A. Siebert und A. Voss . . . 50,—

Die Kultur der Blumenzwiebeln von H. Timm und G. Frahm . . . 3,—

Die Kultur der schönblühenden Orchideen für Blumen-schnitt und Dekoration von F. Ledien . . . 1,20

Gesamtbeschreibung der Kakteen v. Prof. Dr. Karl Schumann . . . 80,—

Die Farnkräuter für Felspartien in Parkanlagen und Gärten von Karl Salomon . . . 1,50

Der Palmgarten zu Frankfurt a. Main von Aug. Siebert . . . 5,—

Die Therose und ihre Bastarde von Rudolf Geschwind . . . 1,60

Die Schädlinge des Gemüsebaues und deren Bekämpfung von Heinrich Freiherr von Schilling . . . 2,—

Die praktischen Kultureinrichtungen der Neuzeit von Otto Schnurbusch, I. Teil . . . 3,60, II. Teil . . . 0,80

Die Treibgurke und ihre Kultur von A. Beck . . . 0,80

Die Ziergehölze der Gärten und Parkanlagen v. H. Jäger und L. Beissner . . . 7,50

Schutz der Obstbäume gegen feindliche Tiere und gegen Krankheiten von Prof. Dr. Taschenberg und Prof. Dr. Sorauer . . . gebunden 10,—

I. Bd.: Schutz der Obstbäume gegen feindliche Tiere, gebunden 5,60
II. Bd.: Schutz der Obstbäume gegen Krankheiten . . . gebunden 5,—

Die Krankheiten der Pflanzen von Dr. A. B. Frank . . . 7,—

I. Die organischen Erkrankungen der Pflanzen . . . 12,—
II. Die pilzparasitären Krankheiten der Pflanzen . . . 9,—
III. Die tierparasitären Krankheiten der Pflanzen . . . 2,—

Den Obstbau schädigende Pilze und deren Bekämpfung von Ph. Held . . . 2,—

Die Schädlinge des Gemüsebaues und deren Bekämpfung von Heinrich Freiherr von Schilling . . . 2,—

Die sozialen Rechtsverhältnisse der gewerblichen Gärtner in Deutschland im Lichte der Gerichtspraxis und behördlichen Verwaltungstechnik von O. Albrecht . . . 1,50

Die Bindekunst von J. C. Schmidt . . . 8,—

Musterblätter der Bindekunst von J. Oibertz
Preis der losen 50 Blätter in einer eleg. Mappe in Buntprägung 8,—
Gebunden in hochlegantem Prachtband . . . 10,—